



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 3, März 1977

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100.—, Ausland rd. 10 Dollar

Dr. Toni Lantos gestorben

Wir geben allen unseren Mitgliedern die traurige Nachricht bekannt, daß Dr. Toni Lantos, der Gründer und erste Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, am 25. Dezember 1976 im 62. Lebensjahr nach schwerem Leiden in aller Stille gestorben ist. Dr. Toni Lantos ist durch die Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft (in Eisenstadt) mit der Geschichte der burgenländischen Auswanderung für immer verhaftet. Er war es auch, der die ersten Gemeinschaftsflüge im Rahmen der Burgenländischen Gemeinschaft organisierte und die große Organisation der BG. im In- und Ausland aufzubauen begann. Eine gewaltige Aufgabe, an der er — weil er sie fast allein zu bewerkstelligen versuchte — beinahe zerbrach.

Die Burgenländische Gemeinschaft hat den nahen Hinterbliebenen von Dr. Toni Lantos — seiner Gattin und seinen Kindern — die innigste Anteilnahme ausgedrückt und versprochen, Dr. Toni Lantos, dem Gründer der BG., in Dankbarkeit ein ehrendes Gedenken zu bewahren.

Die Vereinsleitung der BG.

Am 25. Dezember ist Toni Lantos gestorben. Nach langer Krankheit, die ihn, der einmal eine Hoffnung des burgenländischen Schrifttums gewesen ist, früh verstummen und schon seit Jahren schweigen ließ.

Dennoch hat der am 2. April 1915 in Strem Geborene unauslöschbare Spuren in der Literaturlandschaft dieses Landes hinterlassen. Als Lyriker, dessen beide Gedichtbände „Heimliches Läuten“ und „Das fremde Mädchen“ aus der geistigen Verpflichtung an das Gestern und an die innere Emigration der Literatur dieses Raumes gewachsen sind, durch die aber bereits die Ahnung jenes Aufbruchs wehte, der die Dichtung des Burgenlandes in ihrem Willen zum ganzen Anschluß an Österreich in immer stärkerem Maße prägte. Vor allem aber als Betreuer der burgenländischen Literatur, der er seine Doktorarbeit widmete und der er als Herausgeber und Deuter unermüdetlich diente. Er stand mit der Heraus-

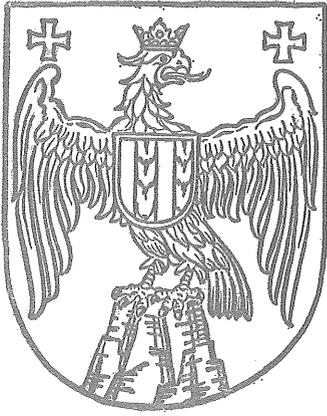


gabe einer Auswahl aus Joseph Reichls Werk am Anfang der Wiederentdeckung dieses ersten Dichters des Burgenlandes, er betreute eine Anthologie burgenländischer Frauen-

dichtung und machte mit dem Bändchen „Meine Kinda“ als erster und nachdrücklich auf das Schaffen der Dichterin Mida Huber aufmerksam und schuf mit dem „Burgenländischen Literaturboten“ die erste — und bisher einzige — Literaturzeitschrift des Burgenlandes, schlug mit ihr die Brücke von den literarischen Traditionen dieses Landes zum Schaffen der Jungen und fixierte so die ersten Konturen einer Literaturgeschichte des Burgenlandes.

Wie weit er dieses Burgenländertum auffaßte, bewies er mit der Begründung der „Burgenländischen Gemeinschaft“, die die Kontakte zu den Auslandsburgenländern wieder aktivierte und so daß „große Burgenland“ bewußt machte.

Jenes Burgenland, für das auch der Lehrer Toni Lantos arbeitete, das er aus ganzem Herzen geliebt hat und zu dem er sich stets bekannte.



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 3, März 1977

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 100.—, Ausland rd. 10 Dollar

Dr. Toni Lantos gestorben

Wir geben allen unseren Mitgliedern die traurige Nachricht bekannt, daß Dr. Toni Lantos, der Gründer und erste Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, am 25. Dezember 1976 im 62. Lebensjahr nach schwerem Leiden in aller Stille gestorben ist. Dr. Toni Lantos ist durch die Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft (in Eisenstadt) mit der Geschichte der burgenländischen Auswanderung für immer verhaftet. Er war es auch, der die ersten Gemeinschaftsflüge im Rahmen der Burgenländischen Gemeinschaft organisierte und die große Organisation der BG. im In- und Ausland aufzubauen begann. Eine gewaltige Aufgabe, an der er — weil er sie fast allein zu bewerkstelligen versuchte — beinahe zerbrach.

Die Burgenländische Gemeinschaft hat den nahen Hinterbliebenen von Dr. Toni Lantos — seiner Gattin und seinen Kindern — die innigste Anteilnahme ausgedrückt und versprochen, Dr. Toni Lantos, dem Gründer der BG., in Dankbarkeit ein ehrendes Gedenken zu bewahren.

Die Vereinsleitung der BG.

Am 25. Dezember ist Toni Lantos gestorben. Nach langer Krankheit, die ihn, der einmal eine Hoffnung des burgenländischen Schrifttums gewesen ist, früh verstummen und schon seit Jahren schweigen ließ.

Dennoch hat der am 2. April 1915 in Strem Geborene unauslöschbare Spuren in der Literaturlandschaft dieses Landes hinterlassen. Als Lyriker, dessen beide Gedichtbände „Heimliches Läuten“ und „Das fremde Mädchen“ aus der geistigen Verpflichtung an das Gestern und an die innere Emigration der Literatur dieses Raumes gewachsen sind, durch die aber bereits die Ahnung jenes Aufbruchs wehte, der die Dichtung des Burgenlandes in ihrem Willen zum ganzen Anschluß an Österreich in immer stärkerem Maße prägte. Vor allem aber als Betreuer der burgenländischen Literatur, der er seine Doktorarbeit widmete und der er als Herausgeber und Deuter unermüdlich diente. Er stand mit der Heraus-



gabe einer Auswahl aus Joseph Reichls Werk am Anfang der Wiederentdeckung dieses ersten Dichters des Burgenlandes, er betreute eine Anthologie burgenländischer Frauen-

dichtung und machte mit dem Bändchen „Meine Kinda“ als erster und nachdrücklich auf das Schaffen der Dichterin Mida Huber aufmerksam und schuf mit dem „Burgenländischen Literaturboten“ die erste — und bisher einzige — Literaturzeitschrift des Burgenlandes, schlug mit ihr die Brücke von den literarischen Traditionen dieses Landes zum Schaffen der Jungen und fixierte so die ersten Konturen einer Literaturgeschichte des Burgenlandes.

Wie weit er dieses Burgenländertum auffaßte, bewies er mit der Begründung der „Burgenländischen Gemeinschaft“, die die Kontakte zu den Auslandsburgenländern wieder aktivierte und so daß „große Burgenland“ bewußt machte.

Jenes Burgenland, für das auch der Lehrer Toni Lantos arbeitete, das er aus ganzem Herzen geliebt hat und zu dem er sich stets bekannte.

Jedes B. G.-Mitglied wirbt ein neues!

Vieles hat die Burgenländische Gemeinschaft schon getan. Unser Name ist zum guten Begriff in aller Welt geworden. Wir fliegen mit modernen Flugzeugen guter Luftverkehrsunternehmen schon seit vielen Jahren von der alten Heimat zu unseren ausgewanderten Landsleuten und haben in umgekehrter Richtung viele tausende Landsleute zu Besuch nach Österreich gebracht. Wir sind auf vielen anderen Gebieten tätig und unterstützen unsere Mitglieder mit Rat und Tat.

Die Entfernung zwischen der Fremde und der Heimat ist durch uns kleiner geworden.

Aber viel mehr könnten wir noch

tun, wenn die Zahl unserer Mitglieder noch größer würde. Es sollten daher alle Ihre Bekannten und Freunde, die auf Grund ihrer Gesinnung, ihrer Abstammung und ihrer Liebe zur alten Heimat zur großen Familie der Burgenländer gehören, auch Mitglieder der BG. werden.

Wir rufen Sie daher zur großen Mitgliederwerbung auf.

Schreiben Sie uns Namen und Adressen von Freunden und Verwandten auf, die Mitglied bei uns werden möchten — und vergessen Sie, bitte, nicht, auch Ihre Adresse anzugeben.

Burgenländische Gemeinschaft

Frühling

Manchmal gelingt es der Sonne, die Wolken zu teilen. Dann lacht sie.

Die Nachbarin schleppt ihre Möbel heraus. Jetzt ist der Frühling da!

Der Kleeacker ist gelbgesprenkelt von vielen Löwenzahnblüten.

Wie eine Insel im grünen, wogenden Meer der Felder: mein Dorf.

Wie die Zeit vergeht!

Die Blüten taumeln nieder. Oder ist's schon Schnee?

Aus blauen Fernen leuchten getünchte Mauern friedlicher Dörfer.

Emmerich Lang

..... Ausschneiden und einsenden an

Burgenländische Gemeinschaft
8382 Mogersdorf, Austria

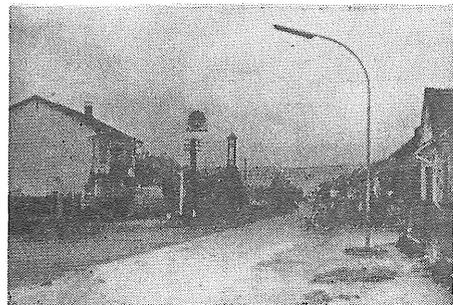
Folgende Personen interessieren sich für eine Mitgliedschaft (Neuwerbung) für die BG.:

Vor-Zuname/ Anschrift

Mit der BG. nach London	
Wöchentliche Abflüge, Donnerstag und Samstag — ganzjährig:	
4 Tage ab S 1.980,—	(3 Nächtigungen)
5 Tage ab S 2.080,—	(4 Nächtigungen)
8 Tage ab S 2.380,—	(7 Nächtigungen)

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

DÜRNBACH



Ortsdurchfahrt von Dürnbach

Dürnbach, an der alten Hauptstraße nach Steinamanger zwischen Großpetersdorf und Schachendorf gelegen, wird schon 1244 in Urkunden mit dem Namen „Inched“ erwähnt. Im 16. Jahrhundert besiedelten kroatische Familien den durch die Türken verwüsteten Ort. Noch heute wird in Dürnbach kroatisch gesprochen, in der Kirche kroatisch gepredigt. Von den 473 Personen des Dorfes haben nur zwei Familien die deutsche Muttersprache. Bis zum 18. Jahr-

hundert hatten Dürnbach und Zuberbach eine gemeinsame mittelalterliche barocke Pfarrkirche. 1781 erfolgte der Bau der großen Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt, deren Baumeister unbekannt ist. Als Wahrzeichen der Gemeinde ist sie an Marienfeiertagen auch heute noch Ziel vieler Pilger der Umgebung.

Im letzten Weltkrieg wurden bei tagelangen schweren Abwehrkämpfen viele Häuser des Dorfes zerstört, einige Zivilpersonen kamen ums Leben. Groß sind die Aufbauleistungen der Gemeinde in den letzten Jahrzehnten. Nach der Behebung der Kriegsschäden schritt man an den weiteren Ausbau des Dorfes. Die Elektrifizierung des Dorfes wurde abgeschlossen. Nachdem zuerst die alte Schule renoviert wurde, steht heute eine neue zweiklassige Volksschule mit zwei Lehrerwohnungen in der Gemeinde. Bedingt durch die Gemeindegemeinschaften werden nun auch die Schüler von Schandorf und Schachendorf nach Dürnbach zum Unterricht gebracht.

Der Bau eines neuen Pfarrhofes, die Gestaltung des Kirchenplatzes, die Regulierung des Ortsbaches, der Ausbau der Wasserleitung und der Straßenbeleuchtung zeugen vom Aufbauwillen der Bevölkerung. In nächster Zeit werden die Ortskanalisation und der Güterweg nach Hannersdorf fertiggestellt.

War Dürnbach früher eine reine Agrargemeinde, so suchen heute schon viele einen Nebenerwerb bei verschiedenen Firmen in der Umgebung, etliche Pendler verdienen ihren Unterhalt in Wien. Erwähnenswert ist der Betrieb Stuparits, der als Maßschneiderei seit 1948 besteht und sich 1971 auf die Herstellung von Kinderbekleidung umstellte. Derzeit sind 23 Personen von Dürnbach und den Nachbargemeinden beschäftigt.

Aus vielen Häusern des Ortes gab es nach dem Ersten Weltkrieg Auswanderer nach Amerika. Die meisten von ihnen leben in Chicago. Oft halfen sie den Daheimgebliebenen und legten damit ein Zeugnis echter Heimatverbundenheit ab.

EINLADUNG

Sonntag, den 27. März 1977, findet um 4.00 p. m. in Northampton, Community Center, die Wahl der Miss Burgenland Lehigh Valley 1977 statt. Mädchen im Alter von 16 bis 24 Jahren, die burgenländischer Abstammung sind und in der Lehigh Valley ihren Wohnsitz haben, sind zu dieser Wahl recht herzlich eingeladen.

Anmeldungen an Mr. Günther Decker, 843 Chestnut Str., Emmaus / Pa., oder an Mrs. Theresia Teklits, 465 E., 9th Street, Northampton / Pa.

Zur Veranstaltung selbst sind alle Landsleute ebenfalls herzlich eingeladen!

BG. LEHIGH VALLEY

Zum Ausklang „200 Jahre USA“

Zum Ausklang des Jubiläumsjahres „200 Jahre USA und 100 Jahre Auswanderung der Burgenländer“ entsandte die BG. 6 junge Musiker, „Die lustigen Burgenländer“ aus Markt St. Martin in die Vereinigten Staaten. Ihre Aufgabe war es, den Kontakt der Auslandsburgenländer mit der alten Heimat zu pflegen und durch schmissige Musik für burgenländische Atmosphäre zu sorgen.

Am 26. Dezember 1976 flog die Gruppe mit einer DC-8 der Fluglinie Capitol International Airways von Wien-Schwechat ab und wurde in New York am Kennedy Airport vom Vizepräsidenten der BG., Joe Baumann, herzlich begrüßt. In New York, Castle Harbour Casino, sorgte die Gruppe erstmals für Stimmung und Unterhaltung. Die erstklassige Organisation, schwungvolle Musik, ein tanzfreudiges Publikum und nicht zuletzt die beiden hübschen amerikanischen Miß Burgenland sorgten für eine Stimmung, die alle Erwartungen übertraf.

Der nächste Tag führte die Gruppe nach Allentown. Die Musiker wurden bei burgenländischen Familien in Allentown und Emmaus untergebracht, bestens versorgt und betreut. Mrs. Teklits, Mr. Decker und ihre Mitarbeiter boten den Gästen ein großzügiges Bankett, wofür sich die Musiker mit einem hervorragenden Abendprogramm revanchierten.

Sehr interessant war für die Band die Besichtigung eines Zementwerkes in Nazareth. Anschließend Privatbesuche bei eingewanderten Österreichern vermittelten den Musikern Einblick in den „American Way of Life“.

Das Konzert, blendend organisiert von Mr. Keglevits, im ausverkauften Holy Family House war ein voller Erfolg. Die stimmungsvolle Verabschiedung im Liederkranz Northampton wird allen in bester Erinnerung bleiben.

Weiter ging es zur „letzten Station“. Die Anzeichen von leichter Müdigkeit durch die vielen Strapazen verflogen auf der Fahrt nach Philadelphia. Mr. Burits und seine Freunde verstanden es, in kürzester Zeit die Musiker wieder „auf Touren“ zu bringen. Der Abend des 30. Dezember 1976 wurde in kleiner geselliger Runde im „Austrian Village“ bei Mr. Burits gefeiert. Ein willkommener Rasttag vor dem Silvester. Silvester in Amerika! Eine spannungsvolle Erwartung erfüllte nicht nur die Musiker, sondern auch die Gäste des ausverkauften Hauses. Nicht umsonst! Unvorstellbare Stimmung zum Jahreswechsel, die bis in die frühen Morgenstunden nicht abebbte! Ein Neujahrsbeginn, den sich keiner in diesem Ausmaß vorgestellt hatte. Die Veranstaltung am Neujahrstag setzte dort fort, wo der Vorabend geendet hatte. Der Abschied am Kennedy-Airport am 2. Jänner 1977 fiel allen schwer.

Zusammenfassend:



„Die lustigen Burgenländer“ aus Markt St. Martin tragen ihren Namen zu Recht. Sie machten abwechslungsreiche Musik, sorgten für erstklassige Stimmung und schienen unverwundlich. Doch letzten Ende wurde das hervorragende Gelingen aller Veranstaltungen nur durch das dankbare amerikanisch-burgenländische Publikum, durch die hervorragende Organisation der verantwortlichen BG.-Funktionäre in Amerika und vor allem durch die umsichtige Vorausplanung des BG.-Präsidenten Julius Gmoser ermöglicht.

In eigener Sache:

Liebes Mitglied,

erfreulicherweise machen immer mehr Mitglieder unserer Organisation von der Möglichkeit der direkten Bankabbuchung ihres Mitgliedsbeitrages Gebrauch.

Alle, die uns ihre Einzugsermächtigung zusenden, helfen so mit, unseren Verwaltungsaufwand zu verringern und versetzen uns damit in die Lage, die Mitgliedsbeiträge noch wirkungsvoller einzusetzen.

Aber auch Spenden werden dankend angenommen und sollen zur Stärkung des Vereins beitragen.

Wir bitten deshalb alle Mitglieder herzlich, uns weiterhin mit Spenden zu unterstützen. Wie sie wissen, sind wir eine gemeinnützige Organisation und selbstverständlich gerne bereit, auf Wunsch eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt auszustellen, sei es für Ihren Jahres-Mitgliedsbeitrag wie auch

für zusätzliche Spenden.

Unser Konto: Giro 2713 Sparkasse Jennersdorf, Filiale Güssing.

WICHTIG: Von unseren Heften kommen regelmäßig viele zurück mit dem Vermerk: „Unbekannt verzogen“. Unsere Bitte an Euch: VERZIEHEN SIE NICHT UNBEKANNT!

Nach Nordamerika
Südafrika
Südamerika
Australien

mit

BG-REISEN

8382 Mogersdorf

Tel. 03325-8218

BERATEN — PLANEN — EINRICHTEN

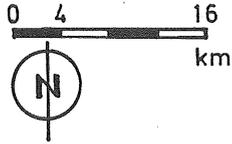
MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtschlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringerstraße 15 · Tel. 03382/2450

burgenland

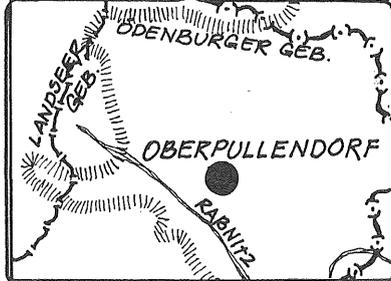
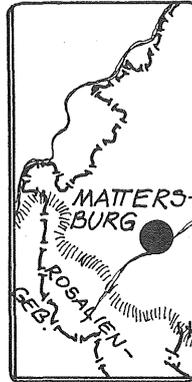
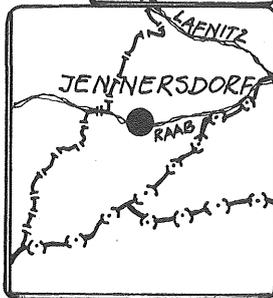
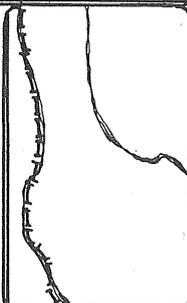
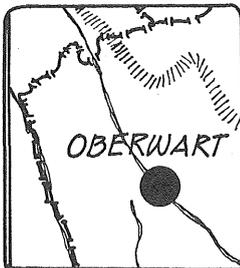
eine Serie von Helmut GROSINA



NÖ



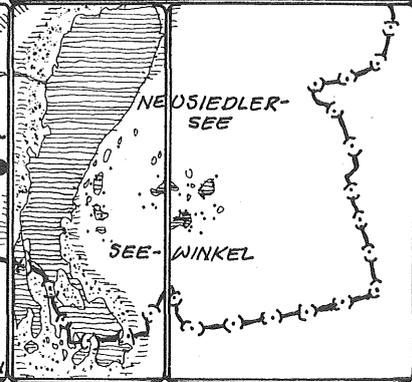
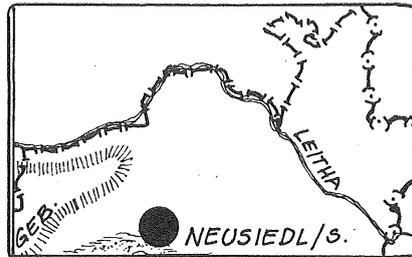
Stmk.



Ungarn



Jugoslawien



Burgenland

„Von Kittsee bis Kalch“ ist ein geflügeltes Wort, wenn man vom Burgenland spricht. Der nördlichste und südlichste Ort, 150 km voneinander entfernt, gelten als Hinweis für das ganze Land.

So will auch ich es halten und in den folgenden Heften unter diesem Motto jeweils einen Teil jenes Grenzlandes beschreiben, das Schwelle ist zwischen verschiedenen Völkern, Kulturen und Gesellschaftssystemen. Ein Winkel von 4000 km² im Herzen Europas, den viel mehr Menschen als seine 270.000 Einwohner mit dem Wort „Heimat“ verbinden. Ein Land, das wegen seiner weithin gerühmten Gastlichkeit auch gerne besucht wird.



Amerikas berühmteste Dame feierte ihren 90. Geburtstag

Zwar ist ihre Nase einen guten Meter lang, ihre Taille mit 12 m Durchmesser eine Spur zu füllig und ihr Gewicht mit 110 t entschieden zu hoch; überdies trägt sie grünes Make-up und hat ihren Lebtag kein Bad genommen. Dennoch ist sie Amerikas Pin-up-girl Nummer Eins und wird von Menschen aus aller Welt bewundert: die Freiheitsstatue, die „Miss Freiheit“, die Ende vergangenen Jahres, in Amerikas 200. Geburtsjahr, ihrerseits ihren 90. Geburtstag feiert.

Die üppige Dame ziert die Einfahrt zum größten Hafen der Welt und ist außerdem eine von Amerikas Touristenattraktionen. Allein in diesem Jahr werden sie mehr als eine Million Menschen besuchen. Seltsamerweise ist die Freiheitsstatue für die meisten von ihnen von einem Hauch von Rätselhaftigkeit umgeben, wie die Fragen zeigen, die über sie gestellt werden.



Ist die Freiheitsstatue das größte Standbild der USA? Jawohl, das ist sie. Sie ist alles in allem 93 m hoch. Ihr ausgestreckter Arm samt Fackel mißt 12,80 m, ihre Hand ist 5 m, der Zeigefinger 2,43 m lang.

Ihr Kopf hat einen Durchmesser von rund 3 m, der Mund ist 91 cm breit und jedes Auge 76 cm. Die Tafel in ihrem linken Arm trägt die Inschrift „4. Juli 1776“ und mißt 7,20 × 4,10 m.

Stand eine bestimmte Frau Modell für die Statue? Tatsächlich standen zwei Frauen Modell. Der französische Bildhauer Frédéric Auguste Bartholdi nahm das vollendet geformte griechische Antlitz seiner Mutter Charlotte und die Figur seiner Frau Jeanne-Emilie zum Vorbild. Jeanne-Emilie saß ihm nicht nur ungezählte Stunden Modell, sondern half ihrem Mann im Laufe der Jahre auch bei den Unmengen von

Entwurfszeichnungen und anderen Details. Wem gehört die Freiheitsstatue heute? Genau genommen dem amerikanischen Volk. Als Nationaldenkmal gehört sie zum Verwaltungsbereich des U.S. National Park Service. Der Eintritt ist frei, nur die 15 Minuten dauernde Bootsfahrt vom Süden der Manhattans nach Liberty Island und zurück kostet 1.50 \$. Und wie steht es mit der Fackel der Miss Freiheit? Brennt sie immer? Ja. Sogar während des 2. Weltkrieges, als New York viele Male verdunkelt war, brannte das Licht der Freiheit ununterbrochen. Die Fackel mit ihren 13.000 Watt ist eine Kombination von Glühlampen und Gasdämpfern, umgeben von 600 mattierten Glasscheiben, die fest eingefast sind in ein Geflecht von Stahlrippen; dazu wird die Figur von nahezu hundert Birnen der Flutlichtanlage angestrahlt. Alles zusammen ergibt eine monatliche Stromrechnung von etwa 2000 \$.

Wie gelangte die Statue an ihren Standort? Der kupferne Koloß ist ein Denkmal für das Bündnis zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten während des Revolutionskrieges. Eine Gruppe von Franzosen schlug vor, das Geschenk zu machen, und beauftragte Bartholdi, das Werk zu schaffen; sie sammelten in etwa 180 französischen Städten 250.000 \$, um die Kosten des Projektes aufzubringen. Bartholdi arbeitete zehn Jahre an der Statue, die er in 300 Einzelteilen anfertigte.

In 214 Kisten verpackt überquerte die ganze Freiheitsstatue im Juli 1884 auf dem französischen Schiff „Isère“ den Atlantik. Dann lag der immer noch nicht zusammengefügte Koloß ein paar Jahre lang in einem leeren Lagerhaus, bis schließlich Zeitungen das amerikanische Volk dazu brachten, mit Ein-, Fünf- und Zehncentstücken beizutragen zur Gesamtsumme von 300.000 \$ für den Granit- und Zementsockel — eines der schwersten Stücke Mauerwerk, das je gebaut wurde. Am 28. Oktober 1886 wurde die Freiheitsstatue dann endlich enthüllt.

Neue Touristenattraktion in Washington

Die Bundeshauptstadt der USA hat mit ihrem neueröffneten Air and Space Museum eine Touristenattraktion zu bieten, die sich durchaus neben dem Weißen Haus und dem Capitol sehen lassen kann. Es handelt sich um die größte Luft- und Raumfahrtsammlung der Welt. Von ehrwürdigen Aeroplanen wie der „Kitty Hawk“ der Gebrüder

Wright bis zum Weltraumlaboratorium ist so ziemlich alles vertreten, was Menschen zur Eroberung des Himmels erdacht und gebaut haben. In der luftfahrtgeschichtlichen Sammlung kommen Oldtimer-Fans voll auf ihre Kosten. Aus den Pioniertagen der Verkehrsfliegerei gibt es neben der „Spirit of St. Louis“ und der legendären DC-3 noch andere Veteranen zu besichtigen, darunter das letzte Original Exemplar des dreimotorigen Doppeldeckers Ford Trimotor. An die Luftschlachten des Zweiten Weltkrieges erinnert eine Originalkollektion berühmter Jagdflugzeuge.

Um innerhalb der begrenzten Möglichkeiten eines Museums dem Besucher zu vermitteln, was Fliegen bedeutet, mußten neue Ausstellungstechniken erarbeitet werden.

Für den öffentlichen Publikumsverkehr ist das Smithsonian Luft- und Raumfahrtmuseum im Sommer täglich von 10 bis 21 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos.

Erfreuliche Briefzeilen, die uns aus Amerika erreichten

Es tut uns leid, erst jetzt den Mitgliedsbeitrag für die Burgenländische Gemeinschaft schicken zu können. Wir wollten in Mogersdorf zahlen, sind aber leider nicht dazugekommen.

Wir möchten auch berichten, daß unser Urlaub wunderschön war. Nach 40 Jahren die Heimat wiedersehen und im Kreise unserer Verwandten und Bekannten zu verweilen, war unbeschreiblich schön. Burgenland ist wohl das schönste Land, das es gibt. Die vielen wunderschönen Blumen überall, die guten Straßen und die Freundlichkeit der Menschen haben uns zutiefst beeindruckt. Es waren dies die schönsten Wochen in unserem Leben. Wir haben das Burgenland, Wien und die Steiermark gesehen.

Der Flug in die alte Heimat sowie die Bedienung an Bord des Flugzeuges war exzellent.

Zum Schlusse die besten Grüße und Wünsche für 1977 entbieten

Frank und Mary Walits
Lyndonville N.Y.

The Future of Motorization

The portable trends in motorization and transportation until 1985 have been studied by a group of prominent specialists. They are quite sure that the individual traffic will remain the dominant factor on our streets and highways in years to come.

Driving under the influence of Alcohol

Drivers who get behind the wheel while under the influence of alcohol are going to have harder times in the future. The Austrian authorities want to increase the frequency of road checks and the severity of penalties.

Argentinien, zwischen dem Pol und den Tropen

1. Fortsetzung

In dieses im Süden gelegene Land gelangten eines Tages — noch gar nicht so lange ist es her! — die Konquistadoren, die an die Legenden des „Weißen Königs“ glaubten, um die kostbaren Metalle zu finden, die sie suchten. Aber von all dem Gold und Silber blieb nur der Name bestehen: der Silberfluß, der Rio de la Plata, jener gigantisch breite Strom. Jene Fata Morgana von leicht zu erringenden Schätzen verschwand und verwandelte sich in Hunger und in Verzweiflung für die ersten Einwohner, die sich mit Solis zusammen an den Ufern des Flusses niederließen, des Flusses, der wie ein Meer aussieht.

Aber die Geschichte ging ihren Weg! Erst langsam und zögernd, dann später immer rascher und entschlossener. Es entstanden die unübersehbaren Herden, die die grüne Pampa bevölkerten. Und nach dem Eintreffen der Einwandererströme begannen die Farbflecke der angebauten Äcker das Land zu durchziehen. Das Meer, das die ganze Flanke des Landes umspült, brachte immer neue Menschen an diese Gestade und ließ die Produkte dieses Landes nach dem im Osten liegenden Nationen gelangen.

Die staatliche Unabhängigkeit war auch schon ausgerufen worden und langsam begann sich auch eine materielle Sicherheit zu entwickeln, ein Reichtum, der die früher einmal gescheiterten Hoffnungsträume der Eroberer dann zu einer anderen realeren Wirklichkeit werden ließ.

Und die Demokratie entstand! Mit Schwierigkeiten und Problemen, denn das Leben einer Nation ist genau so wie das Leben der Menschen.

So war es auch mit Buenos Aires. Das „große Dorf“ — wie man es nannte — ist heute eine riesige Stadt, die größte der spanisch sprechenden Welt und zugleich das blühende und aktive Zentrum der Republik geworden.

Eine flache Bauform bedeckt ein sehr weit ausgedehntes Gebiet. In der dem Hafen nahe gelegenen Zone, dem Stadtzentrum, schießen in immer rascherem Rhythmus die Wolkenkratzer in die Höhe. Buenos Aires ist die Hauptstadt des Geistes. Sein Kunstleben umfaßt alle Sparten; die in ihr gedruckten Bücher liegen in allen spanisch sprechenden Ländern auf, und das alltägliche Kulturleben ist von wirklich großer Bedeutung. Die Stadt hat einen erlesenen Geschmack aufzuweisen, und dies ist in den Auslagen ihrer „Boutiques“ zu sehen, auf dem Speisezettel der Eßlokale, in der Eleganz, mit der sich die Menschen dieser Stadt kleiden.

Das Wachstum auf wirtschaftlichem Gebiete sowie der Entwicklungsprozeß waren rasch, aber unregelmäßig. Es genügt, daran zu denken, daß vor nur hundert Jahren alle Einkünfte des Lan-

des ausschließlich von dem Export von Fellen, Pökelfleisch und Wolle abhingen, während die knapp eine Million umfassende Bevölkerung alles, selbst Mehl und Getreide, einführen mußte.

Aber seit dem Jahre 1860 brachte eine immer ansteigende Auswertung der riesigen, fruchtbaren Flächen es mit sich, daß sich Argentinien in den Weltmarkt eingliedern konnte und immer bedeutender wurde.

Das ständige Anwachsen der Exporte von Rohstoffen, die immer stärker werdende Einwanderung von brauchbaren Arbeitskräften und die Niederlassung von ansehnlichen ausländischen Kapitalien veränderten grundlegend die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes. Argentinien erreichte die volle Entwicklung auf dem Gebiete der Landwirtschaft und der Viehzucht innerhalb eines Trennungsschemas zwischen industrialisierten und nur als Rohstofflieferanten angesehenen Ländern. Die Industrieentwicklung sah sich durch das Fehlen einer entsprechenden Politik immer wieder gebremst und aufgehalten. Die Krisis des Jahres 1930 und der Zweite Weltkrieg schufen neue Probleme und bewiesen die Dringlichkeit eines Wachstums. Da wegen der Kriegshandlungen die Importe fast verschwanden, war es eben nötig, die ausfallenden Waren im Inlande herzustellen, und so entstand, in allerdings unausgeglichener Form, eine nationale Industrie, die anfangs bei sehr hohen Gestehungskosten und durch eine seit dem Jahre 1945 anhaltende Inflation geschädigt, dennoch unaufhaltsam vorwärts strebte. Heute produziert Argentinien von Konsumgütern angefangen, alles; bis zu Schiffen, Lokomotiven und Automobilen.

Auf kulturellem Gebiete bewahrt sich Argentinien den Platz, den es sich seit den ersten Tagen seiner staatlichen Selbständigkeit zugesichert hatte: ein starkes und ausgeprägtes Interesse für alle hochwertigen Leistungen der Kunst, der Musik und des Schrifttums. Dieses Volk, das es versteht, so tatkräftig an seinem wirtschaftlichen Fortschritt zu arbeiten, hat heute Schriftsteller und Künstler mit eigener Persönlichkeit aufzuweisen, die auf geistigem Gebiete das ihre für die Heimat leisten.

So präsentiert sich heute Argentinien, gestützt auf eine saubere Vergangenheit und mit einer verheißenden Zukunft ausgestattet, vor der Welt. Es ist bestrebt, sich von jenem äußersten Südzipfel des Kontinentes, als das „Pais maravilloso“ — „Das wunderbare Land“, wie es in der Legende benannt wurde, zu erkennen zu geben.

Und in diesem großen Land wohnen viele tausende Auswanderer aus dem Burgenland, aus Österreich und aus

New York:

Der Landeshauptmann und Bürgermeister von Wien, Leopold Gratz, überreichte während eines Luncheon am 6. Dezember im Hotel St. Regis, Versailles Room, in Anwesenheit geladener Gäste dem Botschafter der Austrian UN Mission, Dr. Peter Jankowitsch, für seine Verdienste das „Große Silberne Ehrenzeichen der Stadt Wien“. Bei dieser Feier erhielt auch der Landeshauptmann und Bürgermeister Leopold Gratz vom Generalsekretär der UN, Dr. Kurt Waldheim, die „Friedensmedaille der Vereinten Nationen“ und Hon. Generalkonsul Dr. J. Leslie die Augarten-Statuette „Don Giovanni“ für seine Hilfe für die Stadt Wien. In seiner Dankadresse betonte Bürgermeister Gratz besonders den Fleiß der Burgenländer, die in Wien beim Aufbau einen wesentlichen Beitrag geleistet hätten.

— O —

Dr. Peter Hanns Berczeller, — der Sohn unseres geschätzten Mitgliedes Dr. Richard Berczeller —, (der als sechsjähriges Kind Österreich verlassen mußte) —, wurde am 18. November 1976 zum Ordentlichen Öffentlichen Professor für Interne Medizin an der New York University Medical School ernannt. Die BG. gratuliert herzlich zu dieser Ernennung.

URLAUB IN FLORIDA

Verbringen Sie ihren Winterurlaub unter Palmen am Badestrand, am Golf von Mexiko!

Ritz Apartement Hotel

Das Haupturlaubsquartier der deutsch-amerikanischen Vereine u. der BG.

355 Gulfview, Clearwater Beach, Florida 33515, USA; Swimming-Pool, Sonnenterrasse, Badestrand, direkt am Meer.

Reservierungen an BG.Reisen, A-8382 Mogersdorf 2, Tel. 03325-8218, und in den USA: Continental Travel, New York, Tel. 212-737-6705.

BG.-Reisen Mogersdorf sucht Manager!

Maturanten mit entsprechender Praxis im Reisebürogewerbe können sich unter Vorlage ihres Lebenslaufes und der nachweislichen Praxis

**BG.-REISEN
8382 MOGERSDORF**

unverbindlich melden.

CHRONIK DER HEIMAT

BERNSTEIN: Beschlossen hat die Landesregierung, für das in Bernstein befindliche landeseigene Ölalarmfahrzeug ein Funkgerät anzukaufen.

BOCKSDORF: Im Alter von 84 Jahren starb Maria Sauerzopf. — Die Ehe schlossen Franz Pelzmann und Beatrix Schuch aus Kitzladen, Dorothe Stimpfl (Ollersdorf) und Julius Hirschbeck (Rohr), Franz Haselbacher und Eveline Kopf.

D.-KALTENBRUNN: Der Musikverein D.-Kaltenbrunn veranstaltete erstmals ein Wunschkonzert im Gasthaus Himmeler. Für Stimmung sorgten die Blasmusikkapelle D.-Kaltenbrunn, das Gesang- und Jodeltrio aus Kukmirn und der Humorist Karl Würzinger aus Burgau. — Julius Zach, D.-Kaltenbrunn Siedlung, starb im Alter von 69 Jahren. Theresia Koch, D.-Kaltenbrunn-Mitterberg, wurde im Alter von 77 Jahren zu Grabe getragen.

DEUTSCH MINIHOFF: Im Alter von 77 Jahren starb der Pensionist Rudolf Granitz, D. Minihof 15.

DOBERSDORF: Erich Deutsch starb im Alter von 36 Jahren.

EBERAU: Kürzlich feierte Frau Agnes Schrammel (Ortsteil Oberbildein) ihren 80. Geburtstag.

EISENHÜTTL: Im Alter von 69 Jahren starb unerwartet Frau Helene Kern, Nr. 55.

ELTENDORF: 101 Jahre alt wurde die Schuhmachermeisterswitwe Barbara Reichl.

GATTENDORF: Helmut Pinz hat mit Eva Maria Mracek den Bund der Ehe geschlossen.

GOLS: Matthias Temer starb im 60. und Matthias Iro im 57. Lebensjahr.

GRAFENSCHACHEN: Einen Badausee errichtete die Gemeinde im Ortsteil Neustift an der Lafnitz. Mit den Arbeiten wurde 1974 begonnen. Für 1976 waren die Einriedung des Badegelandes, die Errichtung der Sanitäreinrichtungen sowie die Bepflanzung des gesamten Areals vorgesehen. Die Landesregierung bewilligte für die Errichtung des Stausees eine Subvention von 250.000 Schilling.

GRIESELSTEIN: Knapp an einer Katastrophe vorbei gingen 27 Schulkinder, die in einem Bus nach Fürstenfeld unterwegs waren, und bei Grieselstein in einen Unfall verwickelt wurden. Dem vom Kraftfahrer August Weiss (40) aus St. Anna in der Steiermark gelenkten

Schulbus war auf der engen Fahrbahn ein Pkw entgegengekommen. Und obwohl beide Fahrzeuge langsam fuhren, konnten sie wegen der Schneeglätte nicht mehr anhalten und stießen zusammen. Der Bus rutschte dabei in einen zwei Meter tiefen Bach. Wie durch ein Wunder wurde allerdings niemand verletzt.

GÜNSECK: Heinz Sorger und Astrid Hutter vermählten sich.

GÜSSING: Restauriert wird in Güssing das in der Pater Gratian Leser-Straße Nr. 6 stehende Latzerhaus. Es steht unter Denkmalschutz, war vom Verfall bedroht und sollte abgerissen werden. Nun wurde das Haus mit einem großen Kostenaufwand umgebaut und nach Richtlinien des Bundesdenkmalamtes in seiner äußeren Erscheinung adaptiert.

GÜTTENBACH: Maria Bogad starb im Alter von 81 Jahren und Hedwig Jandrisevits im Alter von 76 Jahren.

HAMMERTTEICH: Anna Schlögl starb im Alter von 78 Jahren.

HEILIGENKREUZ I. L.: Ein großes Erholungszentrum ist hier im Entstehen. Neben Grenzlandhalle und Tennisplätzen wird auch ein Freibad mit einem Kostenaufwand von 45 Millionen Schilling gebaut, in dem auch internationale Schwimmwettbewerbe ausgetragen werden können.

HORNSTEIN: Michael Prästl starb im Alter von 77 Jahren.

ILLMITZ: Mit Entschließung des Herrn Bundespräsidenten wurde dem Hauptschuldirektor Julius Klein der Berufstitel „Oberschulrat“ verliehen. — Konrad Haider verunglückte im 21. Lebensjahr tödlich.

JABING: Im Alter von 65 Jahren starb Alois Gansfuß.

JENNERSDORF: Die Ehe schlossen Hermann Gartner und Rosina Kropf (beide Grieselstein).

JOIS: Im 85. Lebensjahr starb Josef Winter.

KAISERSDORF: Im 51. Lebensjahr starb Johann Hipsag.

KEMETEN: Alfred Domschitz, Gastronom aus Oberpullendorf, und Irma Bodendorfer schlossen den Bund der Ehe.

KLEINWARASDORF: Ferdinand Rosnich und Marianna Balogh aus Ungarn schlossen die Ehe. — Wilhelm Orisich starb im 15. Lebensjahr.

KOHFIDISCH: Geändert wird mit einer Verordnung der Landesregierung die Grenze zwischen den Gemeinden Deutsch Schützen-Eisenberg und Kohfidisch. Bei dieser geringfügigen Änderung handelt es sich um Grundstücke im Gesamtausmaß von einem Ar und 22 Quadratmetern, die aus den Katastralgemeinden St. Kathrein und Harmisch ausgeschieden bzw. in diese eingegliedert wurden.

KUKMIRN: Im Alter von 79 Jahren starb Cäcilia Pummer. — Die evangelische Kirche in Kukmirn wurde in den Jahren 1784 bis 1786 erbaut. Sie besteht aus einem flach gedeckten Saal mit Emporen. 1973 hat die Pfarrgemeinde beschlossen, unaufschiebbare Renovierungsarbeiten in drei Bauetappen durchzuführen.

LANGENTAL: Im Alter von 68 Jahren starb Simon Buranich.

LEITHAPRODERSDORF: Martin Wallner starb im Alter von 51 Jahren.

LIMBACH: Anna Riemer starb im 70. Lebensjahr. — Vor dem Standesamt Kukmirn und anschließend in der Pfarrkirche zu Gerersdorf b. G. schlossen der Lagerhausleiter Ernst Gloggnitzer, Horitschon, und die Angestellte Angela Hütter, Limbach, den Ehebund.

LOIPERSDORF: An den Folgen eines Verkehrsunfalles starb Dietmar Hofer im Alter von 8 Jahren. Theresia Glatz starb 77jährig.

MARIA BILD: Im Alter von 84 Jahren starb Berta Hager.

MARKT HODIS: Die Kreisarztstelle konnte dank der intensiven Bemühungen des Bürgermeisters Johann Fikis mit Jahresbeginn 1977 besetzt werden. Siruss Motamedi wurde zum Kreisarzt bestellt; wöchentlich zweimal wird er in Schachendorf ordiniert.

MINIHOF LIEBAU: Es starb der Landwirt Michael Pilz (Windisch-Minihof), 80.

MISCHENDORF: Rosa Oswald starb im Alter von 78 Jahren.

MOGERSDORF: Im Alter von 85 Jahren starb Theresia Binder, Nr. 196, weiters starb im Alter von 75 Jahren Franz Treiber, Nr. 165. — Der Bürgermeister vom Mogersdorf, Johann Lex, feierte seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde er von der Gemeindevertretung und den verschiedenen Ortsvereinen geehrt. Unter den Gratulanten sah man auch Bundesrat Josef Medl.

MOSCHENDORF: Unerwartet starb nach kurzem Leiden Robert Kegl, Nr. 104, im 73. Lebensjahr. Ein Sohn des Verstorbenen lebt in Canada.

MÜLLENDORF: Kapellmeister Hans Kollowein, Kantor der Gemeinde Müllendorf, feierte seinen 50. Geburtstag.

NEUBERG: Im 84. Lebensjahr starb Josef Gergits.

NEUDÖRFL: Der Tischlergeselle Kurt Glavanitsch, Pötttsching, Hintergasse, und die kaufmännische Angestellte Silvia Eder, Haydngasse 26, heirateten, ebenso der Industrieangestellte August Treitl, Homogensiedlung 3/5, und die Büroangestellte Theresia Reiter, Wr. Neustädterstraße 32. — Der Müllermeister i. R. Josef Dobetsberger, Siedlergasse 2, starb im 80. Lebensjahr.

NEUFELD AN DER LEITHA: Matthias Hammer starb im 75. Lebensjahr.

NEUHAUS A. KLB.: Maria Sampl starb im Alter von 75 Jahren. Theresia Schwarzl starb 80jährig.

NEUSIEDL B. G.: Vor kurzem starb Franz Wilfinger 75jährig.

OBERDROSEN: Aloisia Sucher starb im 77. Lebensjahr.

OBERPULLENDORF: Im Alter von 49 Jahren starb Johann Szabo.

OBERSCHÜTZEN: Johann Kirnbauer starb im Alter von 92 Jahren.

OBERWART: Die Stadtgemeinde Oberwart führt im ehemaligen Pfarrhof Installationsarbeiten durch, da die weitere Erhaltung des Objektes aus historischen Gründen wünschenswert ist. Die erste Baustappe wurde bereits in Angriff genommen.

OGGAU: Johann Wolf aus Eisenstadt vermählte sich mit Monika Schmidt. — Im Alter von 44 Jahren starb Matthias Siess.

OLBENDORF: Eine Minute nach Beginn des neuen Jahres kam im Krankenhaus Güssing das Neujahrsbaby des Burgenlandes, ein Bub, zur Welt. Seine Mutter ist Regine Fassl und stammt aus Olbendorf. — Gisela Pallisch starb im Alter von 88 Jahren.

PARNDORF: Juliana Roth starb im Alter von 68 Jahren.

PODERSDORF: Friedrich Knoll schloß mit Maria Massak den Bund der Ehe.

PÖTTSCHING: Im 94. Lebensjahr starb Maria Döller.

POPPENDORF: Kürzlich starb Johann Gerger, Nr. 41, im Alter von 82 Jahren. Tochter Helga und Gatte waren zum Begräbnis aus New

York, USA, gekommen. Es starb Rosa Schlener, Nr. 50 (Mutter des Altbürgermeisters). Im Alter von 68 Jahren starb Maria Nikles, Nr. 24.

RATTERSDORF: Im Alter von 72 Jahren starb Alois Schlögl.

REDLSCHLAG: Ernst Kappel starb im Alter von 47 Jahren.

ROHRBACH BEI MATTERS-BURG: Georg Landl starb im 75. Lebensjahr, Theresia Trimmel im 73. Lebensjahr.

RUDERSDORF: Adolf Burghardt starb im Alter von 78 Jahren.

SCHÜTZEN/GEB.: Johann Leeb, Innungsmeisterstellvertreter der burgenländischen Fleischer, Gastwirt und Fleischermeister, starb im 59. Lebensjahr.

SIGLESS: Im Alter von 69 Jahren starb Johann Millendorfer.

SPITZZICKEN: Im Alter von 73 Jahren starb Julius Keglovits.

STADTSCHLAINING: Ein zweigruppiger Kindergarten soll in Stadtschlainig errichtet werden. Der hierfür notwendige Betrag dürfte zwischen drei und vier Millionen Schilling liegen. Der Kindergarten soll an die Volksschule anschließen und auch von dort beheizt werden. — Die fast 200 Jahre alte Friedhofskapelle wurde renoviert und so vor dem Verfall gerettet. Die Kosten der neuen Aufbahrungshalle und der Renovierung belaufen sich auf rund 450.000 Schilling.

ST. ANDRÄ: Theresia Unger, Andau, starb in St. Andrä bei ihrer Tochter.

STEGERSBACH: Im Alter von 63 Jahren starb die Pensionistin Paula Fabsits (Ortsteil Steinbach). Im Alter von 92 Jahren starb Johann Kirisits.

STEINBERG: Kürzlich starb Theresia Schubaschitz.

STEINFURT: Im 67. Lebensjahr starb der Gastwirt Gregor Nemeth.

STINATZ: Elisabeth Duimovits und Karl-Heinz Kreuter aus Hartberg vermählten sich.

ST. MARTIN A. D. R.: Es starb Franz Töbe (Doiber) im Alter von 72 Jahren.

STUBEN: Volksschullehrer i. R. Josef Pahr starb im Alter von 67 Jahren.

TAUKA: Josef Gartler starb im Alter von 62 Jahren.

TOBAJ: Die Ehe schlossen Gerhard Jandrisevits (Kr.-Tschantschendorf) und Marianne Garger (Strem).

TRAUSDORF: Im Alter von 76 Jahren starb Cäcilia Karlich.

UNTERPULLENDORF: Theresia Poropatich starb im Alter von 78 Jahren.

URBERSDORF: Waltraud Wunderler und Horst Wolf schlossen den Bund der Ehe.

WALLENDORF: Im Alter von 76 Jahren starb der Landwirt Franz Weber, Nr. 11.

WEIDEN AM SEE: Maria Habersack starb im Alter von 61 Jahren. Im Alter von 83 Jahren starb Karl Steurer.

ZILLINGTAL: Vor kurzem heirateten Karl Beende und Agnes Biric. — Kommerzialrat Johann Pinterits starb kürzlich.

Aus dem Nachbarland Steiermark:

FÜRSTENFELD:

Land fördert Kirchenrenovierung

Aufgrund eines Landtagsantrages vom Abgeordneten Jos. Schrammel überwies Landesrat Prof. Kurt Jungwirth 200.000 Schilling für die Endrenovierung der 600 Jahre alten Fürstenfelder Kirche. LAbg. Schrammel spendete darüber hinaus 5000 Schilling — statt Weihnachtsgrüße — für die ehemalige Klosterkirche.

Glück in den USA

Der Fürstenfelder Rudolf Schandor heiratete in New York die bildhübsche Laura Sweeney. Kennen gelernt haben sich die beiden in einem Kitzbüheler Hotel, wo Laura Sweeney als Servierein tätig war. Ihre Berufsausbildung hatte sie im Hotel Hitzl in Fürstenfeld erworben. In diesen Tagen eröffneten die beiden ein Sportgeschäft in New York.

Servierzentrum Fürstenfeld

Im Servierzentrum des Berufsförderungsinstitutes wurden der 94., 95. und 96. Ausbildungskurs mit 54 Teilnehmern abgeschlossen. Bezirksobmann August Jörg Thormann sprach den Fachlehrern Franz und Gerhard Hitzl sowie Chefkoch Osterbauer den Dank aus; die Grüße der Stadtgemeinde überbrachte Vizebürgermeister Herbert Marth. Unter den Gästen befanden sich BFI-Landessekretär Arnold Böhm, ÖGB-Bezirksobmann Josef Pumm, ÖGB-Sekretärin Hedy Swatek sowie die Amtsrate Steinhauser (Fürstenfeld) und Hans Schlemmer (Graz).

Hochzeit

Die Ehe schlossen der Bundesbahnangestellte Franz Jonser mit der Büroangestellten Inge Steinbauer, beide aus Fürstenfeld.

Eine burgenländische Familie

Es gibt im südlichen Burgenland nicht viele bodenständige Familien, die keine Verwandten in Amerika haben. Das Land war arm und konnte die Kinder nicht ernähren. In den überwiegend bäuerlichen Familien konnte stets nur einer die meist kleine Wirtschaft übernehmen. Die übrigen Geschwister verdigten sich als Saisonarbeiter auf den Gutshöfen, gingen als Hilfsarbeiter nach Wien oder suchten ihr Glück in der Auswanderung. Ging einer ins Studium, dann war das eine große Ausnahme, denn die Auswandererfamilien waren arm. Die in der Umgebung von Güssing und in Amerika weitverzweigte Familie

TRETTNER

(Glasing) ist ein Beispiel, das für viele steht: Fest im bäuerlichen Lebensbereich verwurzelt wurden ihre Kinder entweder tüchtige Bauern oder Lehrer, und wenn sie ausgewandert sind, ebenso tüchtige Unternehmer in New York.

An den alten Tretter, 1855 geboren und während des Ersten Weltkrieges gestorben, kann sich in Glasing heute kaum noch jemand erinnern. Er hatte vier Kinder, die alle Bauern wurden: Franz in Glasing, Alois in Strem, Karoline in Urbersdorf und Ignaz, der zunächst den väterlichen Hof übernahm,

dann aber mit seiner ganzen Familie nach Amerika auswanderte.

Franz hatte wieder vier Kinder: Johann starb in jungen Jahren, Franz ging nach Güssing, Rosa wurde Bäuerin in Glasing und Josef, der jüngste, wurde Lehrer und ist heute Schuldirektor in Güssing. Unter den Enkelkindern gibt es wieder drei Lehrer.

Alois hatte fünf Kinder: Franz ist im Krieg gefallen, Josefa und Theresia wurden Bäuerinnen, Johanna ging ins Kloster, Stefan wurde Lehrer und ist heute Schuldirektor in Strem. Von den Enkeln wird Engelbert Lehrer, Renate ist Ärztin in Güssing und mit dem Rechtsanwalt Dr. Baldauf verheiratet und Heli ging nach Amerika.

Ignaz war in den 30er Jahren nach Amerika gezogen, um das nötige Geld für den Neubau des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes zu verdienen. Seine Familie ließ er in Glasing zurück. Vor dem Zweiten Weltkrieg folgten ihm zwei Söhne, zuerst Josef, dann Johann. 1938 kehrte der Vater nach Hause zurück. Während des Krieges war die Familie auf tragische Weise zerrissen: Die ausgewanderten Söhne dienten der US Army, die Daheimgebliebenen in der Deutschen Wehrmacht, mußten sich also in feindlichen Armeen gegenüberstehen. Als der furchtbare Krieg vorbei war, zogen die Eltern nach Amerika. Ihnen folgten 1948 zwei weitere Söhne: Hermann und Vitus. Sie erwarben sich, wie schon ihre beiden älteren Brüder, eben-

falls ein Restaurant in New York. Einer fehlte noch: Ignaz. Er studierte Medizin in Wien und Graz und wanderte als letzter im Jahre 1951 nach New York, wo er eine gut gehende Praxis



Das Tretter-Haus in Glasing

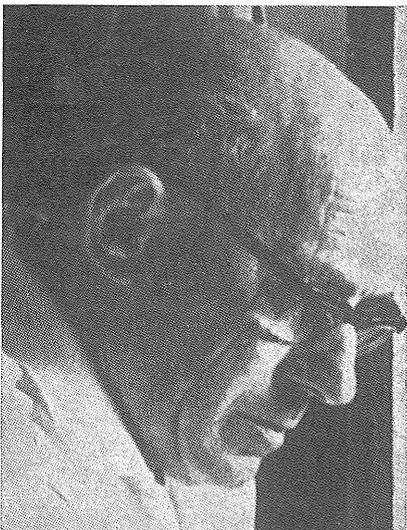
eröffnete. Sein Sohn studiert ebenfalls Medizin. Ignaz ist einer der ganz wenigen burgenländischen Akademiker, die nach Amerika ausgewandert sind. Daß es die tüchtigen Tetter weit gebracht haben, zeigt schon die Tatsache, daß sie heute ein florierendes und weit bekanntes Restaurant besitzen und das in einem der interessantesten Plätze New Yorks: in einem der beiden Türme des höchsten Gebäudes der Welt, des World Trade Center.

Prof. Walter Dujmovits

Künstler im Burgenland

Eine Serie von Gottfried Pröll

Franz Erntl



Franz Erntl, 1902 in Sollenau in Niederösterreich geboren, kam als Junglehrer ins Burgenland. Seit 1926 lebt er in Neufeld a. d. Leitha. Er war an der dortigen Hauptschule fast vier Jahrzehnte lang als Kunsterzieher tätig. Ende der zwanziger Jahre absolvierte er

die Akademie der bildenden Künste in Wien. Schon 1930 wurde er mit einem Staatspreis ausgezeichnet. Vor dem Krieg war er Mitglied des burgenländischen Kunstvereins; heute gehört er der Künstlergruppe Burgenland und der Rabnitztaler Malergruppe an. Nach einer großen Personalausstellung in der Landesgalerie in Eisenstadt (1974) hat er in jüngster Zeit in Bad Tatzmannsdorf und in Sopron ausgestellt.

Es wäre zu oberflächlich, wollte man Franz Erntl einen Nachfahren der Impressionisten nennen. Es trifft aber doch zu, daß er zu jenen wenigen Malern zu zählen ist, die begabt genug waren, das Niveau der großen Franzosen in unsere Zeit herüberzuretten. Auch das Wissen um die Ausdruckskraft der Farbe mag er diesen Künstlern verdanken; er gebraucht die Farbe aber gedämpfter, in nuancenreicher Harmonie, vornehm, möchte man fast sagen. Überhaupt empfindet man vor seinen Aquarellen, Pastellen und Ölbildern etwas von jener Noblesse und Melancholie, wie sie etwa ein Doderer beschrieben hat, obwohl in ihnen nicht die Gesellschaft dargestellt ist, sondern die Natur in all ihren Äu-

ßerungen, von der Landschaft bis zum Menschen. Erntls Werke muß man sich „erschauen“; man muß sich Zeit nehmen, betrachtend so lange zu warten, bis sich der Schleier hebt, der, aus verschwimmenden Farben gewebt, seine Bilder zum Geheimnis macht. Man muß geduldig darauf warten, daß sich der feine Nebel über den Bildern auflöst, damit man als Betrachter nachvollziehen kann, wie Erntl mit künstlerischer Hand wiedergibt, was sich ihm als das Wesen der Dinge eröffnet hat.

Franz Erntl ist heute zweifellos einer der bedeutendsten Künstler im Burgenland.

Hier abschneiden und einsenden

Der Unterzeichnete bestellt hiemit

„Die Amerikawanderung der Burgenländer“ von Walter Dujmovits

..... Stück

296 Seiten, davon 64seitiger Bildteil mit 127 Photos. Ganzleinen mit Rückenprägung, vierfarbiger Schutzumschlag.

S 245,— (inkl. MWSt.)

Unterschrift:

An BG., A-8382 Mogersdorf

Sportrückblick auf das Jahr 1976

Gruppenobmann Gustav Pumm

Das Jahr 1976 kann, ohne zu über-treiben, als eines der erfolgreichsten für den burgenländischen Sport angesehen werden. In vielen Sparten, wie Kegeln, Ringen, Schießen, Orientierungslauf und auch im Fußball, gab es einen bedeutenden Ruck nach vorne, wovon viele nationale und internationale Erfolge, wie errungene Staatsmeistertitel, ein deutliches Zeugnis ablegen.

Es würde den Rahmen dieses Rückblickes sprengen, würde man einzeln die Leistungen der burgenländischen Sportler aufzählen, daher darf ich mich auf wenige beschränken.

Der Heeressportverein Südburgenland war mit seinen 28 errungenen Staatsmeistertiteln ohne Zweifel der erfolgreichste Klub. An der Spitze aller Sportler sind die Schützen Schitzhofer, Reinprecht und Meixner sowie der Ringer Hans Kiss zu setzen, die bei den olympischen Spielen in Montreal Österreichs Farben vertreten durften. Der Neufelder Skeet-Schütze Franz Schitzhofer muß mit seinem in Montreal erzielten 5. Rang, womit er zweitbesten Teilnehmer Österreichs wurde, überhaupt als der erfolgreichste Sportler des Burgenlandes im Jahre 1976 angesehen werden. Erwähnenswert auch der Staatsmeistertitel der burgenländischen Jugendauswahl der Fußballer, was uns auch in unserem Volkssport Nummer 1 wieder auf eine bessere Zukunft hoffen läßt.

Fundament der künftigen Leitlinie ist das fußballsportliche Leistungszentrum Eisenstadt, in dem sich nahezu alle guten Fußballnachwuchstalente unseres Bundeslandes versammelt finden. Zwischen 11 und 13 Spieler des Leistungszentrums wurden in die burgenländische Jugend- bzw. Juniorenauswahl einberufen. Es darf in aller Bescheidenheit festgestellt werden, daß diese Talente entscheidend mitbestimmend für die Erreichung des Österreichischen Jugendmeistertitels der Burgenlandauswahl waren. Es haben oft sieben Spieler des Leistungszentrums in dieser erfolgreichen Fußballauswahl des burgenländischen Nachwuchses mitgewirkt.

Über die Ziele des Leistungszentrums muß man folgendes wissen:

- Heranführung der talentierten Fußballjugend zum Spitzensport nach wissenschaftlichen Methoden unter strenger ärztlicher Aufsicht und unter Anleitung geprüfter Pädagogen und Sportlehrer;
- Ausbildung in Leichtathletik (Kraft, Ausdauer und Schnelligkeit);
- Ausbildung in Fußball (Technik, Taktik, Spezialistentum);
- Persönlichkeitsausbildung (Disziplin auf dem Spielfeld, Disziplin im Privat-

leben, Charakterformung, Hinwirken auf schulische Erfolge).

Besonders ehrenvoll ist die Tatsache, daß das Bundesministerium für Unterricht und Kunst das Modell des Leistungszentrums in Eisenstadt bundesweit angewendet wissen will. Zwei bis drei Jahre noch und die besten Fußballtalente des Burgenlandes werden in der Mannschaft der Eisenstädter integriert sein. Verständnis und Geduld seitens des Fußballpublikums sind aber notwendig.

Das Jahr 1977 wird in den Dienst des burgenländischen Nachwuchsfußballs gestellt werden. Eine enge Kooperation mit d. Arbeitsgemeinschaft Schulfußball wird neue Aspekte bei der Aktivierung und Förderung unseres talentierten Nachwuchses bringen. Hoffen wir, daß die erzielten Erfolge des vergangenen Jahres auch im Jahre 1977, gepaart mit den Erfolgen des Leistungszentrums Eisenstadt und der burgenländischen Nachwuchs-Auswahlen, anhalten.

Das Jahr 1976 war nicht nur auf dem Nachwuchssektor ein gutes Jahr. Die Lösung des Schiedsrichterproblems, die starke Position der burgenländischen Vereine in der Regionalliga Ost sind herausragende Leistungen des burgenländischen Fußballsports. Dazu kommt, daß eine große Anzahl von Vereinen vorbildlich geführt ist und auch mit entsprechenden Leistungen aufwarten kann.

Nach den Erfolgen des Jahres 1976 können wir feststellen, daß die Richtung stimmt und die Sportverantwortlichen des Burgenlandes den richtigen Weg beschreiten.

Perry-Como-Show hat eingeschlagen

Mit großer Begeisterung wurde am Weihnachtsabend in Amerika die im November in Österreich gedrehte Fernsehshow „Christmas in Austria“ aufgenommen. Die Fernsehkritiker waren übereinstimmend voll des Lobes, und zwar sowohl was die künstlerische und filmtechnische Leistung, als auch das dargebotene Programm betrifft.

Bei den Kritikern fand Perry Comos „Christmas in Austria“ einen derart guten Anklang, daß die Film Advisory Board Inc. diese Show gleich mit zwei Preisen ausgezeichnet und in dem Zusammenhang auch die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit der österreichischen Bevölkerung hervorgehoben hat.

Auf Grund des Erfolges dieses Films, — am 25. Dezember auch in Österreich im Abendprogramm von FS 2 ausge-

Besuch aus Canada in der BG.-Kanzlei in Mogersdorf



Im Bild von links nach rechts Mr. Jandrisits (Toronto), Präsident Gmoser, Revierinspektor Wurglits und OAR Jandrisits.

Im vergangenen Jahr besuchte Mr. Joe Jandrisits aus Toronto mit seinem Bruder, OAR Edi Jandrisits (St. Michael im Burgenland), die BG.-Kanzlei in Mogersdorf, um mit Präsident Gmoser Fragen der Organisation der BG. in Toronto zu besprechen. Der Besucher nahm sich an, die bisherigen Mitarbeiter in Toronto, Mrs. Ute Sehnke und Frank Hammer jun., zu unterstützen und vor allem die Mitgliederwerbung für die BG., die vernachlässigt wurde, voranzutreiben.

Wir ersuchen nun unsere Landsleute und Freunde in Toronto nochmals, sich der Bereitschaft unseres neuen Mitarbeiters in Toronto zur Hilfeleistung für alle BG.-Mitglieder zu bedienen. Seine

Anschrift lautet:

Mr. Joe Jandrisits
36 Homestead Rd.
West Hill / Ont. M1E-3R9
Phone: 416-282-5957

strahlt — wurde Perry Comos „Christmas in Austria“ für nächste Weihnachten fix nach Japan und England verkauft.

Die Koproduktion „Christmas in Austria“ Bob Banner Corp. und des ORF kam auf Initiative der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung in Zusammenarbeit mit den Städten Wien und Salzburg und dem Landesverkehrsamt in Salzburg zustande.

Nach Südamerika 1977 Ganzjährig!

Wenden Sie sich wegen näherer Informationen an BG.-REISEN, Mogersdorf.

**Wir stellen unsere Mitarbeiter vor:
Oberschulrat Gustav Pumm**



Oberschulrat Volksschuldirektor Gustav P u m m, Eltendorf, ist Gründungsmitglied und Mitarbeiter der Burgenländischen Gemeinschaft. OSR Pumm wurde am 9. November 1912 in Kukmirn geboren, besuchte dort die Volksschule und in Güssing die Hauptschule. Nach Absolvierung der Evangelischen Lehrerbildungsanstalt in Oberschützen und der Reifeprüfung im Jahre 1933 kam er als Lehrer nach Eltendorf, wo er seit 1. September 1935 auch die Leiterrgeschäfte besorgt. Auf seine Initiative wurde die Volksschule (1950—1952) gebaut und eine Ortswasserversorgungsanlage (1959—1960) errichtet. Er ist Leiter der Lehrerarbeitgemeinschaft Lafnitztal und in mehreren Funktionen ehrenamtlich tätig. Er ist Mitarbeiter mehrerer Zeitungen und Zeitschriften. Sehr stark ist Oberschulrat Pumm in der Sportverwaltung engagiert. Er ist seit 1957 Vorstandsmitglied des Allgemeinen Landessportverbandes und seit 1959 Gruppenobmann Süd des Burgenländischen Fußballverbandes. Er ist Träger des ASVÖ- und des BFV-Ehrenzeichens in Gold. Das Land Burgenland hat seine Leistungen durch Verleihung des Ehrenzeichens anerkannt.

Im Rahmen eines Empfanges der Sportfunktionäre des Burgenlandes in den Repräsentationsräumen des Schlosses Esterhazy in Eisenstadt überreichte Landeshauptmann Theodor Kery an Oberschulrat Pumm das ihm vom Bundespräsidenten verliehene Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich. Diese hohe Auszeichnung wurde ihm als langjährigem, verdientem Sportfunktionär des Landesverbandes Burgenland und des Allgemeinen Sportverbandes Österreichs verliehen.



für Ihre Lieben in Österreich und auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft.

FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

Blumenspenden:

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 180.— (rund \$ 11.—)

Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein ab öS 500.— (rund \$ 31.—)
+ 18 % Mehrwertsteuer

FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

Geschenkkorb:

ab \$ 25.—

Blumenspenden:

mit fruits, cookies, nuts ab \$ 25.—

Mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kt. K 112 bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf oder per

Scheck. Scheck von Dollar beiliegend!

Name und Anschrift des Bestellers:

Name und Anschrift des Empfängers:

Anlaß: Wunsch:

Bitte Glückwunschkarte beilegen!

Unterschrift

—————Hier ausschneiden und einsenden!—————

Mit der BG. im Frühjahr und Sommer 1977

nach Südtirol, Jugoslawien (Adriaküste), Rumänien (Schwarzmeerküste), Griechenland und Türkei oder nach Tunesien. Individuelle Wünsche, Einzel- oder Gesellschaftsreisen.

Sie wünschen — wir planen und offerieren für Sie!

BG.-Reisen, A-8382 Mogersdorf, Telefon 03325-8218

Voranzeige!

Das Picnic mit Auslandsburgenländerntreffen findet voraussichtlich Sonntag, den 24. Juli 1977, um 14 Uhr in Güssing statt.

Bitte Termin vormerken!



Aus der alten Heimat

230 Patinnen für 8 Pflegekinder



Sicherlich einer der schönsten Beiträge zur 1000-Jahrfeier Österreichs, zumindest aber, was unser Zusammenleben betrifft, den menschlichsten Beitrag hat die Höhere Bundeslehranstalt und Bundesfachschule für wirtschaftliche Frauenberufe in Güssing geleistet. Die 230 Mädchen dieser Schule mit dem gesamten Lehrkörper (derzeit 24) haben die Patenschaft für das Pflegenest Luisling, welches sonst von der Gesellschaft „Rettet das Kind“ betreut wird, übernommen. Dieses Pflegenest hat derzeit acht Pflegekinder, die überwiegend aus gestörten oder gänzlich zerstörten Familien kommen. Liebevoll betreut und geführt vom Ehepaar Zachs, das selbst zwei gleichaltrige Kinder hat, und daher Eltern von zehn Kindern sind, wird man sich um diese Kinder in Zukunft, vor allem um die Kleidung und Spielsachen, keine Sorgen machen müssen. Darüber hinaus sind aber zahlreiche Vorhaben geplant, wie die Schulsprecherin, die 16jährige Edith Horvath, erklärte, um den Kindern nicht nur die tristen Verhältnisse — aus denen sie kamen — vergessen zu lassen. Die Präsidentin der Gesellschaft „Rettet das Kind“, Frau Dr. Martha Kyrle, nahm neben Landeshauptmann Kery am Festakt teil.

Ehrung für langjährige Verdienste



Die Bevölkerung von Neuberg-Bergen veranstaltete für Volksschuldirektor Stefan Baldasti (Halbbruder von Frank Volkovits, profiliertes Mitarbeiter der BG. in Chicago — ein Bruder nach Canada ausgewandert!), der hier 18 Jahre als Lehrer und in verschiedenen anderen Funktionen tätig war und nun nach Auflassung der Volksschule im benachbarten St. Michael Volksschuldirektor wurde, eine eindrucksvolle Abschiedsfeier. Neben der Jugend des Ortes war jedes Haus vertreten.

Für die Jugend und früheren Schüler sprach Waltraud Muhr, für die Wassergenossenschaft im Namen der gesamten Bevölkerung Obmann Adolf Pomper.

In bewegten Worten dankte Dir. Stefan Baldasti für die Feier und die Erinnerungsgeschenke. Er versprach, die bestehende Verbindung zu Neuberg-Bergen auch in Zukunft aufrecht zu erhalten.

Aus dem Burgenländischen Kochbuch: Ungarische Krautsuppe

1 Teller Sauerkraut, 8 dkg Speck, 1 große Zwiebel, 1 Kaffeelöffel Paprika, 1 Lt. Rindsuppe, 1/4 Lt. saurer Rahm, Salz, Schinken, Selchfleisch od. Würste.

In einer Kasserolle röstet man die gehackten Zwiebel mit dem kleinwürfelig geschnittenen Speck und gibt einen Kaffeelöffel Paprika dazu. Das Kraut wird ein bißchen kürzer geschnitten und mit den übrigen Zutaten weichgedünstet. Man gießt mit der Rahmsuppe und mit dem sauren Rahm auf, salzt und kann in Stücke geschnittene Schinken, Selchfleisch oder Würste mitessen, ja sogar mitkochen lassen.

Paul Anton Keller gestorben



Kurz vor Vollendung seines 70. Geburtstages (11. 1. 1977) starb in Graz der bekannte Dichter Paul Anton Keller. überaus geschätzte Schriftsteller hat Der im ganzen deutschen Sprachraum nicht weniger als 50 Bücher veröffentlicht, die seine Meisterschaft von durchgearbeiteten Erzählungen aufweisen. Seit über zehn Jahren war er Burgherr von Lockenhaus. Durch seine Initiativen ist es gelungen, die dem Verfall preisgegebene Burg zu retten.

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbroschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren** (Omega, Eterna und Kuckucksuhren für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421



In jedes Haus!

„Das Burgenländische Kochbuch“

(alte Koch- und Backrezepte wie zu Großmutterns Zeiten)

Bestellungen über die BG.

Nachnahme-Zusendung öS 170,—
oder \$ 10,—

Wenn Sie zum erstenmal fliegen

„Fasten seat belt! Meine Damen und Herren, würden Sie sich bitte anschnallen, Ihre Rückenlehne in aufrechte Position stellen und das Rauchen einstellen!“

Für „geübte“ Flugreisende oft gehörte Worte aus dem Munde der Chef-Stewardess eines Jets vor dem Take-off, also vor dem Start. Für Flugneulinge jedoch ist schon der Start ein großes Abenteuer, verbunden mit allen möglichen Geräuschen, die, einmal in der Luft, plötzlich aussetzen oder im verstärkten Ausmaß zu hören sind.

Beim Start sowie beim Landen jeder Maschine gibt es eine Unzahl von akustischen „Merkmalen“, die den Laien mitunter in Angst und Schrecken versetzen. Um Sie über die Ursachen solcher Fluggeräusche aufzuklären, Sie vor möglichen Schrecken zu bewahren, versuchen wir nachstehend ihre „Hintergründe“ zu zeigen.

Vor dem Start: Die Fluggäste sind angeschnallt, die Triebwerke laufen, die Maschine rollt ein Stück, bleibt aber plötzlich noch einmal stehen. Ist etwas nicht in Ordnung? Alles o. k., aber der Pilot muß auf die Startfreigabe warten. Das kann bei starker Flugfrequenz mitunter über eine halbe Stunde dauern.

Take-off: Die Maschine rast über die Piste und hebt bei einer Geschwindigkeit von etwa 250 bis 280 km/h ab. Es rumpelt, plötzlich Ruhe — die Maschine hebt ab. Es ist eine Tatsache, daß die Sekunden kurz vor und nach dem Abheben zu den kritischsten jedes Fluges zählen. Alle Systeme müssen funktionieren, sonst wird kein Auftrieb erzeugt — das Flugzeug würde abstürzen.

Rumpelgeräusch: Die Maschine ist bereits seit einigen Sekunden in der Luft, plötzlich am Boden des Flugzeuges starkes Rumpelgeräusch. Kein Grund zur Angst. Der Pilot hat nur das Fahrwerk des Jets eingezogen; ein kurzer starker Ruck geht durch die Maschine.

Triebwerksgeräusche: Einige Minuten Steigflug liegen hinter uns, plötzlich werden die Triebwerke leiser. Grund des Geräusches: Der Pilot wurde angewiesen, langsamer zu fliegen.

Beschleunigung: Nach etwa zehn Minuten Flugzeit spüren die Passagiere einen Ruck nach vorne. Die Triebwerke werden leiser, doch plötzlich setzt starkes Rauschen ein. Grund: Der Pilot hat die Reiseflughöhe von etwa 8000 bis 10.000 Meter erreicht, er nimmt das Gas zurück, das Luftrauschen vor den Fenstern — und aus den Belüftungsdüsen — ist stärker geworden als das Triebwerksgeräusch.

Fasten seat belt: Anschnallen während des Fluges ist meistens dann notwendig, wenn der Pilot Turbulenzen (Gewitter) auf seiner Reiseroute erwart-

et. Die Tragflächen der Maschine beginnen zu „wackeln“. Das ist gut so, Flugzeugtragflächen müssen flexibel gebaut sein, sonst brächen sie ab.

Landung: Die Maschine kreist im weiten Bogen um das Flughafengelände. Angst der Passagiere, ob das Fahrwerk defekt sei. Kein Grund zur Beunruhigung, der Pilot befindet sich nur in der sogenannten „holding aerea“. Er hat noch keine Landeurlaubnis, weil andere Maschinen vor ihm die Piste ansteuern.

Fluggeräusche: Die Triebwerke sind plötzlich kaum mehr zu hören. Jetzt beginnt der Pilot den Landeflug, drückt die Maschine schnell nach unten und hat die Triebwerke gedrosselt.

Ländeanflug: Der Druck in den Ohren wird immer stärker. Ebenso die Nervosität der Passagiere. Es rumpelt wieder, ein schwacher Ruck geht durch die Maschine. Grund: Fahrgestell ausgefahren, Landeklappen ausgefahren, schneller Höhenverlust ist in den Ohren zu spüren.

Landung: Maschine setzt auf. Brausendes Triebwerksgeräusch. Der Pilot hat kurz nach der Landung zur Bremsung auf „Gegenschub“ geschaltet. Bis zum Stillstand der Maschine angeschnallt bleiben! Alles o. k.!

Veranstaltungskalender 1977 (die Verlautbarung erfolgt ohne Gewähr) BURGENLÄNDISCHE FESTSPIELE

4. Juni bis 3. Juli: Burgspiele Forchtenstein, „Die Jüdin von Toledo“ von Franz Grillparzer, Forchtenstein.

2. bis 24. Juli: Schloßspiele Kobersdorf, „Abraham a Santa Clara“, Kobersdorf.

30. Juli bis 28. August: Seespiele Mörbisch, „Maske in Blau“ von Fred Raymond, Mörbisch.

SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

14. bis 22. Mai: Stadterhebungsfeierlichkeiten Jennersdorf mit folkloristischen Veranstaltungen, Konzerten, sportlichen Veranstaltungen, Ausstellungen; Jennersdorf.

14. bis 22. Mai: Eröffnungswoche, Kulturzentrum Jennersdorf.

Juni: „Pannälertag 77“, gesamtösterreichisches Treffen des Mittelschul-Kartell-Verbandes Pinkafeld.

9. bis 12. Juni: Grenzlandfesttage, Heiligenkreuz i. L.

24. Juli: Picknick mit Auslandsburgenländern, Güssing.

20. bis 29. August: Eröffnungswoche im Kulturzentrum Güssing.

10. bis 13. November: Martinitage, Pinkafeld.

Neues Hilton-Hotel in Budapest eröffnet

Am 31. Dezember 1976 wurde in Budapest das Hotel Ritzzy eröffnet, das 68. Haus der Hilton-Hotelkette, die sich über 41 Länder erstreckt. Das Hotel

befindet sich im Besitz der ungarischen Gesellschaft Danubius, die auch den Betrieb führt. Mit dem Bau wurde 1973 begonnen. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 1,2 Milliarden Forint. Das Hotel kann in 323 Zimmern, davon 28 Appartements, 647 Gäste beherbergen. Man rechnet mit jährlichen Einnahmen von etwa 8,6 Millionen Dollar. Das Budapest Hilton ist das vierte der 1972 gegründeten Danubius. Ein fünftes, ein Kurhotel auf der Margaretheninsel in Budapest, wird Ende 1978 eröffnet.

Reg.-Rat Glavanits 65 Jahre alt

Der Bezirksleiter des Volksbildungswerkes im Bezirk Güssing und Bundesobmann des Burgenländischen Sängerbundes, Regierungsrat Franz Glavanits, feierte kürzlich seinen 65. Geburtstag. Er trat mit Jahresende 1976 als Schulinspektor des Bezirkes Güssing in den Ruhestand. Aus diesen Anlässen stand er im Mittelpunkt zahlreicher Ehrungen. Das Land und der Bezirk würdigten seine großen Verdienste um die Entwicklung des Schulwesens und um das Kulturleben im Lande.

Evang. Pfarrkirche restauriert

In den Jahren 1784 bis 1786 wurde die evangelische Kirche in Kukmirn erbaut. Sie besteht aus einem flach gedeckten Saal mit Emporen. 1973 hat die Pfarrgemeinde beschlossen, unaufschiebbare Renovierungsarbeiten in drei Bauetappen durchzuführen. Zunächst erfolgte eine gründliche Renovierung der Außenfassade und eine Restaurierung des Altars. Bundesdenkmalamt und Burgenländische Landesregierung haben jeweils 50.000 Schilling überwiesen.

Güssing: Interne im Betrieb

Die neue interne Abteilung im Krankenhaus Güssing hat am 1. Jänner 1977 mit 72 Betten den Betrieb aufgenommen. Damit konnte der bisherige gemischte Teil in in diesem Spital aufgelöst und eine westenliche Verbesserung der spitalsärztlichen Betreuung für diesen Landesteil erzielt werden.

Das Landeskrankenhaus Güssing verfügt derzeit im adaptierten Altbau über 65 Betten in der chirurgischen und im Neubau über 72 Betten in der internen Abteilung. Für die Geburtshilfe-Station stehen derzeit 21 Betten im Neubau zur Verfügung.

Die Vorbereitungsarbeiten für die Inbetriebnahme der gynäkologischen Abteilung in diesem Krankenhaus sind derzeit in vollem Gange. Der Betrieb wird in Kürze aufgenommen. Damit wird das Güssinger Spital über 170 Betten verfügen.

Zum Vorstand der internen Abteilung wurde von der Landesregierung Primarius Dr. Kurt Gaidoschik und als Assistent Dr. Mayerhöfer bestellt.

Seit 1. Jänner 1977 ist die Besuchszeit neu geregelt. Besuche sind täglich von 13 bis 15 Uhr möglich.

New York-Vienna from US-Dollar 399.⁰⁰ - 429.⁰⁰

Reservation Number	Departure Date	Return Date	Duration	Airline	Aircraft	Reservation Deadline	Charter Price
June Departure:							
NV629W9	June 29	Sept. 05	9½ weeks	KLM	DC-8-63	May 24	429.00
July Departures:							
NV7025W	July 02	Aug. 04	5 weeks	KLM	DC-8-63	May 27	429.00
NV702W7	July 02	Aug. 24	7½ weeks	KLM	DC-8-63	May 27	429.00
NV7094W	July 09	Aug. 04	4 weeks	KLM	DC-8-63	June 03	429.00
NV709W6	July 09	Aug. 24	6½ weeks	KLM	DC-8-63	June 03	429.00
August Departure:							
PV818W3	Aug. 18	Sept. 12	3½ weeks	PAA	Boeing 707	June 24	399.00

The operation of these flights is subject to the grant of landing rights by the foreign government involved and may be cancelled with full refund to all participants if KLM or Pan American cannot obtain such landing rights. Reservations at Mr. Joe Baumann, 1642 — 2nd Ave, New York, N.Y. 10028, Phone: 212-535-7528, can only be accepted with

a deposit of \$ 100 per person. For reservations 60 days or less prior to departure, full payment must be made. **For all reservations full payment is due 60 days prior to departure.**

No charge for infants under two (2) years of age (one infant per paying passenger). All other children pay listed charter price.

Das große Sonderflugprogramm Wien-USA/Kanada 1977

Wien — New York — Wien				öS 7.250,—
Ab Wien	Tage	Ab New York	An Wien	
02. April	9	09. April	10. April	
19. Mai	12	29. Mai	30. Mai	
29. Juni	21	18. Juli	19. Juli	
29. Juni	57	23. Aug.	24. Aug.	
29. Juni	85	20. Sept.	21. Sept.	
02. Juli	49	20. Aug.	21. Aug.	
Dieser Flug kostet ausnahmsweise nur öS 6.450,—				
05. Juli	15	18. Juli	19. Juli	
05. Juli	36	08. Aug.	09. Aug.	
06. Juli	22	26. Juli	27. Juli	
06. Juli	64	06. Sept.	07. Sept.	
08. Juli	28	03. Aug.	04. Aug.	
13. Juli	22	02. Aug.	03. Aug.	
13. Juli	36	16. Aug.	17. Aug.	
19. Juli	22	08. Aug.	09. Aug.	
19. Juli	51	06. Sept.	07. Sept.	
19. Juli	65	20. Sept.	21. Sept.	
20. Juli	8	26. Juli	27. Juli	
20. Juli	15	02. Aug.	03. Aug.	
20. Juli	22	09. Aug.	10. Aug.	
27. Juli	15	09. Aug.	10. Aug.	
27. Juli	22	16. Aug.	17. Aug.	
27. Juli	29	23. Aug.	24. Aug.	
01. Aug.	17	16. Aug.	17. Aug.	
01. Aug.	24	23. Aug.	24. Aug.	
01. Aug.	31	30. Aug.	31. Aug.	
03. Aug.	8	09. Aug.	10. Aug.	
03. Aug.	22	23. Aug.	24. Aug.	
09. Aug.	16	23. Aug.	24. Aug.	
09. Aug.	27	03. Sept.	04. Sept.	
10. Aug.	22	30. Aug.	31. Aug.	
10. Aug.	29	06. Sept.	07. Sept.	
17. Aug.	8	23. Aug.	24. Aug.	
17. Aug.	19	03. Sept.	04. Sept.	
17. Aug.	36	20. Sept.	21. Sept.	
21. Sept.	9	28. Sept.	29. Sept.	
21. Sept.	17	06. Okt.	07. Okt.	

Ab Wien	Tage	Ab New York	An Wien
21. Sept.	28	17. Okt.	18. Okt.
29. Sept.	9	06. Okt.	07. Okt.
29. Sept.	20	17. Okt.	18. Okt.
07. Okt.	12	17. Okt.	18. Okt.
22. Dez.	18	07. Jän.	08. Jän.

Wien — Chicago — Wien

Wien — Chicago — Wien				öS 9.550,—
(über New York)				
Ab Wien	Tage	Ab Chicago	An Wien	
06. Juli	22	26. Juli	27. Juli	
03. Aug.	22	23. Aug.	24. Aug.	

Wien — Los Angeles — Wien

Wien — Los Angeles — Wien				öS 12.250,—
(über New York)				
Ab Wien	Tage	Ab Los Angeles	An Wien	
08. Juli	28	03. Aug.	04. Aug.	
01. Aug.	24	23. Aug.	24. Aug.	

Wien — San Francisco — Wien

Wien — San Francisco — Wien				öS 12.250,—
(über New York)				
Ab Wien	Tage	Ab S. Francisco	An Wien	
13. Juli	22	02. Aug.	03. Aug.	
10. Aug.	22	30. Aug.	31. Aug.	

Wien — Toronto — Wien

Wien — Toronto — Wien				öS 7.970,—
Ab Wien	Tage	Ab Toronto	An Wien	
30. Juni	63	30. Aug.	31. Aug.	
06. Juli	23	27. Juli	28. Juli	
28. Juli	29	24. Aug.	25. Aug.	
05. Aug.	22	25. Aug.	26. Aug.	

Wien — Montreal — Wien

Wien — Montreal — Wien				öS 7.950,—
Ab Wien	Tage	Ab Montreal	An Wien	
15. Juli	33	15. Aug.	16. Aug.	

Änderungen vorbehalten! Alle Flüge mit modernen Jets der PANAM, TWA und ONA. 20 kg. Freigepäck und Reisegepäckversicherung. Verlangen Sie unsere Teilnahme- und Stornobedingungen! Melden Sie sich sofort bei BG.-Reisen Mogersdorf, A-8382, Telefon 03325-8218.